

## Nikolaus-Groß-Haus

Das Nikolaus-Groß-Haus der Gemeinde St. Mauritius in Hattingen-Niederwengern zeichnet den Lebensweg des katholischen Arbeiterführers und NS-Widerstandskämpfers nach. Kindheit und Jugend verbrachte Groß in Niederwengern (\* 30.9.1898). Nach dem Besuch der katholischen Volksschule war er ab 1912 Jungarbeiter im Blechwalzwerk Weppen (Altendorf), 1915-1919 Hauerlehrling auf der Zeche „Dahlhauser Tiefbau“. Früh engagierte sich Groß im „Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands“



(GCBd), ab 1920 hauptamtlich in verschiedenen Einsatzgebieten. Seit 1927 Chefredakteur der „Westdeutschen Arbeiterzeitung“ (Köln), begleitete er den Aufstieg der Nationalsozialisten mit kritischen Artikeln und Vorträgen, seit 1942 in Kontakt mit Personen und Kreisen des Widerstandes. Die Auseinandersetzungen mit den staatlichen Stellen nach 1933, Verbote und Durchsuchungen gipfelten in der Verhaftung (12.8.1944) nach dem gescheiterten Attentat auf Hitler. Das Todesurteil des „Volksgerichtshofes“ (15.1.1945) wurde am 23.1.1945 in Berlin-Plötzensee vollstreckt. Das Nikolaus-Groß-Haus dokumentiert mit Fotos, Originaldokumenten und persönlichen Besitzstücken Lebenswerk und Widerstandskampf von Nikolaus Groß, dessen Gedächtnis am 7.10.2001 durch die Seligsprechung in Rom einzigartig bestätigt wurde.



Domplatz 2a  
45529 Hattingen  
(0 23 24) 4 01 20  
nikolaus.gross@  
st-mauritius-hattingen.de

So. 10.30 - 12 Uhr  
oder nach Absprache  
Eintritt: frei

Buslinie 141,  
„Niederwengern  
Krankenhaus“

## Haus Kemnade

Die Wasserburg Haus Kemnade beherbergt eine bemerkenswerte Sammlung barocker Ausstattungsstücke, darunter figürlich gestaltete Kamine und hölzerne Deckenornamente. Den Schwerpunkt der Ausstellung bilden Musikinstrumente - zusammengetragen vom Bochumer Musiker Hans Grumbt - aus der Zeit vom 16. bis 20. Jahrhundert.



Ebenfalls von einem Privatmann stammt die „ostasiatische Kunstsammlung Ehrich“. Die Burg beherbergt auch die geldgeschichtliche Sammlung der Sparkasse Bochum, die „Schatzkammer Kemnade“.

Unweit der Wasserburg Kemnade ist das Bauernhausmuseum in einem Vierständer-Fachwerkhaus untergebracht. Um 1800 erbaut, diente es einst als Meierei. Um es vor dem Verfall zu bewahren, wurde es Anfang der 1970er Jahre zerlegt und an seinem heutigen Standort wieder aufgebaut. Das Museum dokumentiert ländliche Kultur und zeigt bäuerliches Gerät sowie Möbel des 16. und 18. Jahrhunderts aus Westfalen und dem Bergischen Land. Besucher können unter anderem ein originalgetreues Kinderzimmer und eine Spinnstube besichtigen oder ein Bienenmuseum entdecken.



An der Kemnade 10  
45527 Hattingen  
(0 23 24) 3 02 68  
www.bochum.de/kulturbuero  
kemnade@bochum.de

Mai - Oktober:  
Di. - So. 12 - 18 Uhr  
November - April (Bauernhaus geschlossen):  
Di. - So. 11 - 17 Uhr  
Eintritt: frei

Buslinien CE31, „Haus Kemnade“ oder SB38, SB67, 320, „Steinenhaus“

## RuhrtalBahn



Nostalgisch Reisen wie zu Opas Zeiten: Die RuhrtalBahn ist auf der 1874 erbauten Trasse

entlang der Ruhr von Hattingen bis zum Hager Hauptbahnhof unterwegs.

An jedem 1. und 3. Freitag sowie an allen Sonntagen außer dem 1. Sonntag von Mai bis Mitte Oktober der Schienenbus aus den 1960-er Jahren, der rote „Retter der Nebenbahnen“. Der Schienenbus besticht mit seinem gemütlichen Ambiente und seiner einmaligen Rundumsicht. Automatische Ansagen erläutern die Ausblicke bei der schönen Fahrt entlang der Ruhr.

Die Fahrtroute: Hattingen – Witten-Herbede – Wetter Wengern Ost – Überfahrt über das Wittener Viadukt – Witten Hbf – Wetter Hbf – Hagen Hbf. Der Ausstieg an einem der zwölf Unterwegshalte ist mit tagesaktueller Fahrkarte möglich.

Fahrkarten gibt es an Bord des bewirtschafteten Schienenbusses sowie unter [www.ruhrtalbahn.de](http://www.ruhrtalbahn.de). Die Mitnahme von Fahrrädern ist möglich.

Bahnhöfe auf Hattinger Stadtgebiet: Hattingen (Ruhr), Henrichshütte, Blankenstein-Burg.



RuhrtalBahn GmbH  
Honigsberger Straße 26  
45472 Mülheim  
(02 08) 309 98 30 10  
www.ruhrtalbahn.de  
info@ruhrtalbahn.de

Mai - Mitte Oktober:  
1. und 3. Fr., So. und  
Feiertag, private Sonderfahrten möglich,  
Fahrzeiten und Preise  
siehe Internet

Straßenbahn 308,  
„Bahnhofstraße“,  
S3, „Hattingen (Ruhr)“,  
Buslinien 359, 558  
„Hattingen S“

## Stadtmuseum

Ein begehbare Geschichtsbuch mitten im historischen Ortskern Blankenstein mit alter Burganlage, Ruhrblick und Fachwerk: In Amtshäusern aus dem 19. Jahrhundert laden großzügige Ausstellungsflächen dazu ein, Geschichte, Kunst und Kultur zu erleben.

Die kleinste Münze, die älteste Botenbüchse, die erste Frauenrechtlerin: Mit der historischen Dauerausstellung bietet das Museum einen Ort für die Vergangenheit der Hattinger Region und ihrer Menschen.



Ob Licht und Leuchter oder Maße und Gewichte: Die Zeugnisse vergangener Zeiten warten darauf, neu entdeckt zu werden. Besucher können in großformatigen Themenbüchern stöbern. In wechselnden Ausstellungen präsentiert das Museum außerdem Malerei, Skulpturen, Fotografie, moderne Kunst und Kulturgeschichte. Bei Museumsgesprächen, Workshops und Aktionen können Jung und Alt historische Inhalte erkunden und selber künstlerische Techniken ausprobieren. Vorträge, Lesungen und Konzerte runden das Programm ab.



Marktplatz 1-3  
45527 Hattingen  
(0 23 24) 204-3523  
www.stadtmuseum.  
hattingen.de  
stadtmuseum@hattingen.de

Mi. - Fr. 15 - 18 Uhr  
Sa., So. 11 - 18 Uhr  
Dauerausstellung: frei  
Wechselausstellung: frei

Buslinien CE31, SB38,  
„Museum/Klinik“

## Überblick



- 1 Stadtmuseum Hattingen in Blankenstein
- 2 LWL Industriemuseum Henrichshütte
- 3 FEUER.WEHRK
- 4 Museum im Bügeleisenhaus MiBEH
- 5 Haus Custodis
- 6 Bandwebereimuseum
- 7 Nikolaus-Groß-Haus
- 8 Haus Kemnade / Bauernhausmuseum
- 9 Ruhrtalbahn

Bildnachweis:  
FEUER.WEHRK: Museum|  
Bügeleisenhaus (großes  
Foto): Heimatverein| Haus  
Kemnade (Innenansicht):  
Förderverein| Ruhrtal-  
bahn:Ruhrtalbahn| Band-  
webereimuseum (Web-  
stuhl): Museum| Nikolaus-  
Groß-Haus: Martin Busse|  
Titelbild (Historische  
Münzen und Botenbüchse  
im Stadtmuseum) und alle  
anderen Bilder: Stadt  
Hattingen

### Tourist Information

Haldenplatz 3  
45525 Hattingen  
(0 23 24) 95 13 95  
info@hattingen-marketing.de

Herausgeber: Hattingen Marketing  
Druck: onlineprinters GmbH, Neustadt a.d. Aisch  
September 2018 2500 Exemplare



## Hattingen hat Schätze.

### Museen in Hattingen



Neun Museen kann Hattingen vorzeigen. Hätten Sie das gedacht? Nun gut, nicht alle Einrichtungen strahlen landesweit aus, aber dennoch kann sich Hattingen einer bemerkenswert dichten und sehr bunten „Museumslandschaft“ rühmen.



Landesweit bedeutsam sind vor allem das Westfälische Industriemuseum und das Feuerwehrmuseum auf dem Gelände der ehemaligen Henrichshütte. Andere, wie zum Beispiel das Bandwebereimuseum in Elfringhausen und das Nikolaus-Groß-Museum in Niederwienigern gelten als Geheimtipp unter geschichtsinteressierten Besucherinnen und Besuchern. Das Haus Custodis auf der Isenburg ist das höchstgelegene Museum auf Hattinger Boden, während sich unten im Ruhrtal das Museum Wasserburg Haus Kemnade und das Bauernhausmuseum befinden. Praktisch als Verbindungsglied dient der Museumszug, der mit nostalgischen Triebwagen durch das Ruhrtal rumpelt. Und mitten in der malerischen Altstadt liegt das heimatkundliche Museum im Bügeleisenhaus, während sich das Stadtmuseum Hattingen mit seinen aktuellen Kunstausstellungen nahe der Burg Blankenstein befindet.

Alle Museen bewahren Vergangenes vor dem Vergessen. Sie erklären, erläutern, dokumentieren Geschichte. Sie zeigen Sammlungen, die sich der Kunst, dem Handwerk oder der Heimat und Alltagsgeschichte widmen. Die vorliegende Broschüre soll die wichtigsten Informationen zu den einzelnen Einrichtungen an die Hand geben.

Ich wünsche Ihnen viele bleibende Eindrücke bei Ihren Besuchen in den Hattinger Museen. Es würde mich freuen, wenn Sie auch die anderen Hattinger Sehenswürdigkeiten entdecken, insbesondere die zahlreichen Baudenkmäler in der Hattinger Altstadt und im historischen Ortskern Blankenstein. Die Kombination von Museen, die Altes und Neues bewahren, attraktiver Erlebnislandschaft und den romantischen Fachwerkhäusern macht Hattingen einmalig.

  
Dirk Glaser  
Bürgermeister



Erz, Kohle und ein Fluss lockten 1854 einen Adligen aus dem Harz zur Firmengründung an die Ruhr. Die einstige Hütte von Graf Henrich zu Stolberg-Wernigerode wuchs über Jahrzehnte zu einem gigantischen Werk. Die Henrichshütte lieferte von der Schiffschraube bis zum Raketenbauteil eine Vielzahl von Produkten aus Eisen und Stahl. 150 Jahre lang sprühten die Funken, über 10.000 Menschen arbeiteten auf dem riesigen Areal. Gegen großen Widerstand wurde 1987 der letzte Hochofen in Hattingen ausgeblasen.

1989 übernahm der Landschaftsverband Westfalen-Lippe die wichtigsten Bauten in sein Industriemuseum, darunter der älteste noch erhaltene Hochofen im Revier. Ein gläserner Aufzug führt hinauf auf den 55 Meter hohen Riesen. Oben eröffnet sich ein atemberaubender Blick auf Geschichte und Gegenwart der Region.

Im Museum können die Besucher auf dem „Weg des Eisens“ dem Materialfluss von Erz, Koks und Kalk bis zum flüssigen Roheisen folgen. Führungen für Erwachsene sind dienstags bis sonntags jeweils um 11.30 Uhr. Sonntags versprechen Angebote für Familien und Kinder ein besonderes Erlebnis. Kult ist die Erlebnisführung „Nachtschicht“ - einmal im Monat freitags um 20 Uhr, von November bis März als Fackelführung.



Werksstraße 31-33  
45527 Hattingen  
(0 23 24) 92 47 140  
www.lwl-industriemuseum.de  
henrichshuette@lwl.org

Di. - So. 10 - 18 Uhr

4 Euro, Schüler 1,50 Euro,  
Familien 9 Euro. Gruppen ab  
16 Personen 3,50 Euro

Buslinien SB37, CE31,  
„Henrichshütte“ oder 558,  
„Industriemuseum“ oder  
SB38, „Werksstraße“

Das FEUER.WEHRK ist das einzige Museum seiner Art im Ruhrgebiet und gehört mit 4.000 qm Ausstellungsfläche zu den größten Feuerwehrmuseen in Deutschland. Vom Ledereimer über Handdruckspritzen aus dem 19. Jahrhundert bis hin zu Drehleitern, Tanklöschfahrzeugen und Rettungswagen aus dem 20. Jahrhundert beeindruckt die Sammlung.

Der Weg führt durch die Geschichte des Löschens, die Entwicklung der Pumpentechnik, des Wassertransportes und die Aufgaben der Feuerwehrleute. Für das Revier typische Werkfeuerwehren verweisen auf die Gefahren der Industrialisierung, die neue Löschmethoden erfordern. Drehleitern zur Rettung von Menschen handgekurbelt oder hydraulisch ausgefahren weisen den Weg in die Höhe. Feuerwehr fasziniert. In den funkelnden Augen der Besucher spiegeln sich Erinnerungen und der „ewige Traum vom Feuerwehrmann“ wieder.



Besucher können bei den angebotenen „Baustellenführungen“ zusätzlich einen Blick hinter die Kulissen des Museumsschaffens werfen und Feuer fangen - im guten Sinne.



Henrichsallee 2  
45527 Hattingen  
(0234) 298 46 85  
www.FeuerImRevier.de  
post@FeuerImRevier.de

Gruppenführungen nach  
vorheriger Anmeldung.  
6 Euro, mind. 10 Personen.  
Einzelbesuche zurzeit nur  
bei Sonderveranstaltungen.

Buslinie SB37, CE31,  
„Henrichshütte“ oder 558,  
„Industriemuseum“ oder  
SB38, „Werksstraße“



Klein und fein: Im Herzen der Altstadt liegt am Haldenplatz 1 das Museum im Bügeleisenhaus. Schon das sehenswerte Fachwerkhaus aus dem frühen 17. Jahrhundert ist einen Besuch wert: Volutenkraggen, geschnitzte Sonnenräder und Furcht einflößende Neidmasken zieren die Fassade des historischen Gebäudes, doch auch das Innere hält für die Besucher u.a. mit Renaissance-

keller und Hausbrunnen interessante Objekte bereit.

Jährlich zeigt der Heimatverein Hattingen/Ruhr e.V. als gemeinnütziger Träger des Museums interessante Ausstellungen zur Stadt- und Kulturgeschichte. Ein Museumsrundgang führt durch sieben Räume in drei Etagen, ist jedoch für Personen mit Gehbehinderung nicht geeignet. Im Erdgeschoss befindet sich die 2018 eingerichtete Gedenkstätte „Familie Cahn – Eine jüdische Familie in Hattingen“.

Bei Hausführungen auch außerhalb der Öffnungszeiten lernen große und kleine Museumsbesucher das Fachwerkhaus von 1611 vom Keller bis zum Dachboden kennen. Thematische Stadtrundgänge wie z.B. „Auf den Spuren der Hanse“ und „Kunst im öffentlichen Raum“, heimatkundliche Vorträge und Aktivworkshops runden das Angebot des Museums ab.



Heimatverein  
Hattingen/Ruhr e.V.  
Haldenplatz 1  
45525 Hattingen  
Telefon: 0175 / 4194195

www.buegeleisenhaus.de  
info@buegeleisenhaus.de

April - Dezember:  
Sa, So, Feiertag 15 - 18 Uhr  
sowie nach Vereinbarung  
2 Euro, bis 16 Jahre frei

Ab ZOB drei Minuten  
Fußweg

Hoch über dem Ruhrbogen südwestlich von Hattingen thront die Isenburg, eigentlich „Burg Isenberg“. Das ehemalige Landhaus Custodis steht innerhalb der Burgruine und ist für Wanderer und Museumsfans ein beliebtes Ausflugsziel. Der Blick über das grüne Ruhrtal verzückt die einen, die bewegte Geschichte der Burgranlage aus dem 12./13. Jahrhundert die anderen Gäste. Die vielen Mauern, Keller, Treppen und Nischen der Ruine regen die Fantasie und die Vorstellung an, wie die Burg wohl ausgesehen haben mag.



Der Verein zur Erhaltung der Isenburg e.V. betreibt auch das Museum im Haus Custodis. Ein Prachtstück der Ausstellung ist das Rekonstruktionsmodell der einst gewaltigen Burgranlage, denn das historische Erscheinungsbild der Wehranlage ist nicht überliefert. Neben vielen Fundstücken aus Grabungen ist im Museum auch ein Faksimile der Original-Urkunde mit der ersten Nennung der Burg aus dem Jahre 1200 zu sehen.



Verein zur Erhaltung der  
Isenburg e.V., Am Isenberg 2  
45529 Hattingen  
(0 23 24) 204 5361  
www.burg-isenberg.de  
info@burg-isenberg.de

Burg: tagsüber begehbar.  
Museum:  
So. und Feiertag,  
April - Oktober: 15 - 17 Uhr,  
November - März:  
14 - 16 Uhr  
(Spende erwünscht)

Buslinien 141, 331, „Isenberg“  
oder 647, „Isenberger Weg“.  
800 m Fußweg

Museum der laufenden Maschinen: Eine Jahrhunderte alte Handwerkskunst können Besucher im Bandwebereimuseum hautnah erleben. Es zeigt die Entwicklung vom alten Schafentwebstuhl bis hin zu einem Computer gesteuerten Jacquardwebstuhl an Hand funktionstüchtiger Maschinen.



Bis 1970 ernährten sich rund die Hälfte der Elfringhauser vom Weber-Beruf. Für die Textilindustrie stellten sie unter anderem Gardinen-, Strumpf- und Seidenbänder her. Angetrieben wurden ihre Maschinen zunächst von Hand, später durch Wasserkraft, dann mit Benzinmotor und ab 1911 mit Elektromotor.

Nach dem zweiten Weltkrieg blühte die Hausbandweberei wieder auf. Noch im Jahr 1961 gab es in Elfringhausen 29 Weber mit 63 Bandstühlen. Die später vollautomatischen Maschinen bedeuteten schließlich das Aus für die Hausbandweberei. Dank des Bürger-, Heimat- und Verkehrsvereins Elfringhausen gerät die Tradition aber nicht in Vergessenheit.



Felderbachstraße 59  
45529 Hattingen  
(0 20 52) 96 15 43  
www.hattingen-elfringhausen.de  
weber@hattingen-elfringhausen.de

2. und 4. Sa. im Monat  
14 - 16 Uhr  
für Gruppen ab 7 Personen  
flexibel nach Absprache  
2 Euro, Kinder 1 Euro